

WBV Region Augsburg e.V.
Tattenbachstr. 15
86179 Augsburg – Haunstetten



Geschäftsstelle Laugna
Hauptstr.17 86 502 Laugna
Tel: 08272 / 60 91 50
Fax: 08272 / 60 91 51

Mitgliederinformation

1 / 2012 (Februar 2012)

Holzpreise in aller Kürze:

Die Auszahlungspreise B-Qualität (netto) der WBV betragen z.Z.:

Fi- Langholz (pro fm): 1b 89 €, 2a 96 €, 2b+ 103 €
für ausgesuchtes Holz der Klassen 3a+ bis 106 €

C- Qualität jeweils 10 €/ fm Abschlag

Fi-Kurzholz 4 u. 5 m (4,10/5,10) B/C (pro fm): 1b 89 €, 2a 96 €, 2b+ 103 €

Kiefer (KH)4m (4,10) B/C (pro fm): 1b 61 €, 2a 68 €, 2b 73 €, 3a+ 74 €

Fi- ISN: 33,50 €/rm

Brennholzpreise + 7 % MWSt:

Bu/HBu 65 €/ fm; sonst. Hartholz 66 €/fm

Fi/Kie/Lä ISN/F 2m 35 €/rm

Sturmtief Joachim am 16. und 17. Dezember 2011 und Sturmtief „Andrea“ vom 05./06.01.12

Am vierten Adventwochenende fegte das Sturmtief Joachim über Deutschland hinweg.

Nach Berichten aus Frankreich über einen gekenterten Frachter an der Bretagne, die Absage des Damen Skislaloms in Courchevel sowie die zeitweisen Stromausfälle bei mehreren hunderttausend Haushalten waren Befürchtungen über Sturmschäden in Wäldern angebracht.

In Deutschland wurden auf den Höhen des Schwarzwaldes Windgeschwindigkeiten von bis zu 158 km/h gemessen. An diesem Wochenende blieben Christkindlesmärkte auch hier in der Umgebung geschlossen. In Teilen Unterfrankens fiel der Schulunterricht aus.

Trotz der zeitweise kräftigen Böen gab es nur wenig Schäden in unseren Wäldern. Auch von anderen Landesteilen und Bundesländern kamen Meldungen, daß sich die Schadholzmengen in Grenzen halten.

Anfang Januar hatten die Waldbesitzer mit dem Sturm „Andrea“ wieder zwei bange Tage zu bestehen. Jetzt waren die Böden aufgrund der vorangegangenen Regenfälle deutlich besser wassergesättigt und somit gerade für die Fichte als Flachwurzeln Baumart auf den Pseudogleyböden ein großes Problem. Heftige Böen haben Bayernweit ein Menschenleben gefordert, sowie Schäden an Gebäuden verursacht. Unsere Wälder sind relativ glimpflich davongekommen, die Schäden halten sich in Grenzen. Nach vorliegenden Informationen sind in Schweden und Finnland mehrere Millionen Festmeter Windwurfholz angefallen. Diese Angaben beruhen auf ersten Schätzungen. Eine Befliegung der Gebiete wurde noch für die erste Januarhälfte geplant.

Eine Marktstörung in Bayern ist jedoch nicht zu erwarten.

Änderungen im Steuerrecht - Pauschalen bei Holzeinschlag

In der letzten Mitgliederinfo wurde über die geplanten Änderungen im Steuerrecht und deren Auswirkungen auf die Forstwirtschaft informiert.

Zum damaligen Redaktionszeitpunkt war der Entwurf zum Gesetz bereits über ein halbes Jahr in der Diskussion. Erst nach der Veröffentlichung unserer Mitgliederinfo wurden dann die Gesetzgebungsdiskussionen intensiviert und noch geringfügige Änderungen vorgenommen.

Die Änderungen betreffen:

Pauschale Ermittlung der Gewinne aus Holznutzung:

Die pauschalen Betriebsausgaben betragen bisher 65 % der Einnahmen des eingeschlagenen Holzes. Ab 1. Januar 2012 wird dieser Satz auf 55 % gesenkt.

Wenn das Holz auf dem Stock verkauft wird sinken die pauschalen Betriebsausgaben von 40% auf 20 % ab 1. Januar 2012.

Pro Holz Bayern

Mit aktueller Information vom 12.12.2011 teilte die WBV mit, daß ab 01.01.2012 die WBV für jeden Festmeter/ Raummeter vermarkteten Holzes einen Betrag von 5 ct an pro Holz Bayern abgeführt. Diese 0,05 € pro Einheit wird bei den Gutschriften einbehalten und halbjährlich abgeführt.

Warum wird wieder Geld einbehalten, das von pro Holz Bayern für Werbekampagnen verwendet wird?

Das Bundesverfassungsgericht hat mit Urteil vom 12.05.2009 - 2 BvR 743/01 die Verfassungswidrigkeit der Sonderabgabe an den Holzabsatzfonds festgestellt.

Der Betrag in Höhe von 0,5% des Holzwarennettowertes wurde vom Erstkäufer einbehalten und an den Holzabsatzfonds (HAF) abgeführt.

Der HAF in Bonn hatte als Anstalt des öffentlichen Rechts die Aufgabe den Absatz und die Verwertung von Erzeugnissen der deutschen Forst- und Holzwirtschaft durch Erschließung und Pflege von Märkten zu fördern. Abgaben zur Erfüllung der Aufgaben wurden sowohl von der Forst- als auch von der Holzverarbeitungsseite geleistet.

Der HAF hat gute Arbeit geleistet und vieles bewirkt.

Eine Werbung für die vielseitige Verwendungsmöglichkeiten von Holz und Holzprodukten ist wichtig und hat in der Vergangenheit u.a. auch dazu geführt, daß der Anteil von Holzhäusern zugenommen hat.

Konkurrierende Werkstoffe wie Stahl, Beton oder Kunststoffen sind mit einem wesentlich höheren Werbebudget ausgestattet um Kaufinteressenten und Verbraucher anzusprechen.

An einem Beispiel soll verdeutlicht werden, daß die bisherigen Beiträge nach HAF deutlich höher waren.

Beispiel: Ein Waldbesitzer schlägt in seinem Wald 20 fm Fichtenstammholz ein und verwertet diese Menge über die WBV.

Unterstellen wir einen Durchschnittspreis über alle Stärkeklassen (1 a bis 2 b +) von 92 Euro pro Festmeter so ergibt sich für diese Menge ein Netto - Holzpreis von 1.840 Euro.

Beim Holzabsatzfonds wurden 0,5% aus 1.840 € einbehalten, das sind in diesem Beispiel 9,20 €.

Der Beitrag an pro Holz Bayern beträgt in diesem Beispiel $20 \text{ fm} * 0,05 \text{ €/fm} = 1 \text{ Euro}$.

Die Gemeinschaftsinitiative pro Holz Bayern stellt in einer Information ihre Hauptziele dar. Ein kurzer Ausschnitt davon wird im Folgenden zitiert:

..... Seit dem Wegfall des Holzabsatzfonds im Jahr 2009 war in Deutschland keine überbetriebliche und gemeinschaftliche Holzabsatzwerbung mehr möglich. Der Zimmerer- und Sägerverband, der Waldbesitzerverband und die Staatsforsten des Landes beteiligen sich an der Finanzierung von "pro Holz Bayern". Die Geschäftsstelle der Cluster-Initiative Forst und Holz Bayern bietet mit ihrer Grundstruktur und ihren Vernetzungen die ideale Plattform für das Werbebündnis.

Ziel von "pro Holz Bayern" ist die Steigerung der Holzverwendung und die Imagearbeit für die Waldpflege. Man will das positive Image des Rohstoffs Holz langfristig sichern und die Entscheider im Bauwesen und in den Kommunen von den Vorteilen von Holzprodukten überzeugen.

.....

Um diese Ziele zu erreichen, hat sich die Initiative professionelles Marketing, Interessensvermittlung sowie eine innovative Informationspolitik auf die Fahnen geschrieben. Enger Austausch besteht hierbei mit der österreichischen Holzwerbekampagne "pro Holz" sowie der deutschen "Zukunft Holz GmbH" in Berlin.

Für die Koordination der Aktionen der "pro Holz Bayern" wird ein Kuratorium aus Vertretern der Verbände der Forst- und Holzwirtschaft das Arbeitsprogramm aktiv mitgestalten und die Branche regelmäßig über den Fortschritt und Erfolg der Aktivitäten unterrichten. Sofort wird man mit der Umsetzung von ersten Projekten starten, so mit der Presse- und Lobbyarbeit, dem Aufbau eines Messestandes für die Regionalen Waldbesitzertage oder den Vorarbeiten einer Holzarchitekturausstellung in der "neuen Pinakothek" in München im Herbst 2011.....

Fortbildungsveranstaltungen 2012

Die WBV wird auch in diesem Jahr wieder Fortbildungsveranstaltungen für interessierte Waldbesitzer anbieten.

Die genauen Termine sind noch in der Abstimmungsphase und werden entweder in der nächsten Mitgliederinfo oder in der Tageszeitung bekanntgegeben.

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Augsburg informiert:

Baum des Jahres 2012:

Larix decidua – Europäische Lärche

Die europäische Lärche ist eine von den Zehn Lärchenarten, die weltweit bekannt sind. Von Natur aus kommt sie nur in Mitteleuropa vor. Eine weitere bei uns vorkommende Lärchenart ist die „japanische Lärche“. Diese wurde seit den ersten Fremdländeranbauten etwa ab 1850 zeitweise vermehrt im Flachland angebaut, dürfte aber in unserer Gegend nicht so häufig vertreten sein wie unsere heimische Lärche.

Die Gallier bezeichneten die Lärche als „Larix“, der Name wurde von den Römern so übernommen und ist für den wissenschaftlichen Namen der Art so beibehalten worden.

Die europäische Lärche kommt von Natur aus in den Alpen vor, wo sie häufig die Baumgrenze bildet. Ihr hohes Lichtbedürfnis, die Winterfrosthärte und der leichte über große strecken verbreitbare Samen bedingen das Überleben in einem von Extremen geprägten Lebensraum. Erst der Mensch hat die Baumart in den tieferen Flachlandgebieten angebaut. Das wertvolle Holz ist hier leichter zu ernten und zu transportieren.

In Mitteleuropa gibt es vier Verbreitungsgebiete der europäischen Lärche. Der größte befindet sich im Alpenraum, hier wird sie als Alpenlärche

bezeichnet. Daneben gibt es die Karpatenlärche, die Sudetenlärche sowie die Polenlärche.

Markantes Kennzeichen der Lärche ist die wunderschöne Gelbfärbung der Nadeln im Herbst und der Nadelabwurf vor dem Winter. Im Frühjahr erfolgt dann der Nadelaustrieb mit einem ganz charakteristischen zartgrün, das im Laufe dunkler wird.

Der winterkahle Zustand des Baumes macht ihn widerstandsfähig gegenüber Schneebruch. Als Herzwurzler ist er auf passenden Standorten sehr stabil und kaum von Sturmwurf betroffen. Charakteristisch sind die Nadeln der Lärche, die entweder büschelweise an den Kurztrieben oder sich einzeln an den Langtrieben befinden. Die Lärche ist einhäusig, aber getrenntgeschlechtlich. Die männlichen Kätzchen sind gelblich, die weiblichen Blüten sind dunkelrot und blühen meist vor dem Nadelaustrieb.

Als Lichtbaumart verträgt die Lärche keinen Schatten, weshalb sie von Natur aus Freiflächen oder im Gebirge nach Lawinenabgängen oder Muren bedingte Rohböden besiedelt. Für die Schutzwaldsanierung im Gebirge wird diese Pionierbaumart häufig eingesetzt.

In Mischbeständen findet sich unter den Lärchen eher selten Bodenvegetation. Die Nadelstreu ist schwer zersetzlich.

Durch ihre im Alter tief gefurchte Borke finden zahlreiche Tiere dahinter ein Versteck oder Vögel nutzen sie für die Nahrungsgewinnung indem sie Insekten aufspüren.

Das Holz ist sehr dauerhaft. Der Splint ist gelblich, das Kernholz rötlich. Im Gebirgsraum wurden mit dem wetterfesten Holz sehr viele Häuser gebaut und auch Wandverkleidungen, Geländer oder sonstige der Witterung ausgesetzte Gebäudeteile.

Auch bei der Lärche gibt es tierische und pilzliche Schädlinge. Der Lärchenkrebs bringt den Baum eher selten zum Absterben, der Lärchenborkenkäfer und der Lärchenbock können den Bäumen in Stresssituationen zusetzen.

Staatspreis für die vorbildliche Waldbewirtschaftung 2011

Der alle zwei Jahre vergebene Staatspreis für die vorbildliche Bewirtschaftung wurde an **14 Waldbesitzer** verliehen.



Unter den Preisträgern ist auch das WBV Mitglied, die Heilig Geist Spitalstiftung Aichach. Damit befinden sich schon 3 Waldbesitzer in den Reihen der WBV Region Augsburg, die für ihre vorbildliche Waldbewirtschaftung ausgezeichnet wurden. Im Jahr 2003 erhielten den Preis die Fürstlich und Gräflichen Fuggerschen Stiftungsforste Laugna, und im Jahre 2009 wurde der Preis als einziger schwäbischer Waldbesitzer an die Städtische Forstverwaltung Augsburg verliehen. Mit diesem Preis soll ein breites Spektrum des privaten und körperschaftlichen Waldbesitzes aus allen sieben Regierungsbezirken Bayerns gewürdigt werden. In einer Broschüre werden die Preisträger und der von ihnen bewirtschaftete Betrieb vorgestellt.